ANZEIGE

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

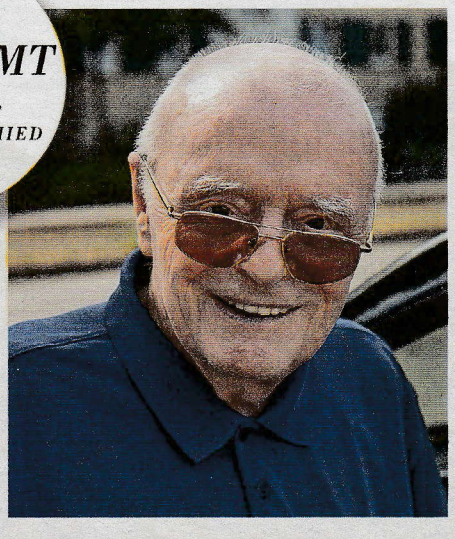
EHRENAMT

DU MACHST DEN UNTERSCHIED

stern

Rentner gehen online

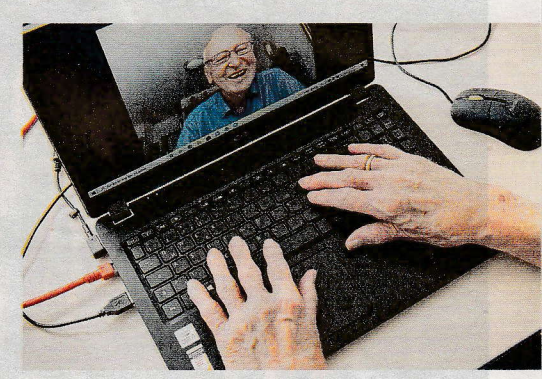
Das Internet bietet enorme Möglichkeiten. Doch viele Senioren tun sich schwer damit, sie zu nutzen. Digital erfahrene Senioren helfen – ehrenamtlich



„Es macht Freude, man schafft etwas und kann die Erfahrung, die man selbst gemacht hat, weitergeben."

HERBERT SCHMIDT,
Gründer des Internetcafés „Von Senioren für Senioren"

EIN INTERNET-WORKSHOP für Rentner: Coronabedingt musste dieser im Freien auf einem Parkplatz stattfinden. Der Motivation der Teilnehmer tat das keinen Abbruch – im Gegenteil



SOZIALE NETZWERKE verwenden, Videos schauen, E-Mails schreiben – beinahe jeder nutzt heutzutage das Internet. Doch nur 10 Prozent der über 80-Jährigen in Deutschland nehmen am digitalen Leben teil. Dabei mangelt es vielen Senioren nicht an Interesse, sondern ganz einfach am Wissen, sich digital zurechtzufinden. Herbert Schmidt wollte sich damit nicht abfinden. Der inzwischen 82-jährige Würzburger ist der Gründer des Internetcafés „Von Senioren für Senioren". Vor 20 Jahren hat er das Café in Würzburg eröffnet und betreibt dieses seitdem ehrenamtlich. „Die ganze Arbeit gibt mir Kontakt zu vielen Leuten. Ich habe gern Leute um mich, damit man etwas gemeinsam machen kann", erzählt der Pensionär. Dabei ging es damals vor 20 Jahren nicht mal in erster Linie um das immer beliebter werdende Internet, sondern um Computer an sich. Heute haben Senioren selbstverständlich auch internetfähige Smartphones und Tablets – und die Fragen, wie man sie nutzt, werden immer mehr. Herbert Schmidt kann sie alle beantworten, und das so, dass es die Älteren verstehen – mittlerweile sogar in einem virtuellen Bildungsraum auf der Website seines Internetcafés. Das hat sich gerade in der Pandemie als hilfreich erwiesen, um den Kontakt zu den Kursteilnehmern nicht zu verlieren und neue zu gewinnen. Videokonferenzen und digitaler Kontakt konnten das Café natürlich nicht ersetzen, denn es ist auch ein beliebter Ort der Begegnung mit Gleichgesinnten. Neben den Neulingen im Netz kommen auch ehemalige Kursteilnehmer regelmäßig vorbei, um sich auftretende Fragen beantworten zu lassen. Die Erfolge sind verblüffend. Durch die verständnisvolle Unterstützung auf Augenhöhe von Schmidt und seinen ehrenamtlichen Helfern nehmen seine Kursteilnehmer mittlerweile ganz selbstverständlich an virtuellen Museumsbesuchen teil oder schmücken Briefe an Familie und Freunde mit Gedichten, die sie online finden. „Früher habe ich die Jugend für ihren Internet-Umgang immer verurteilt", so der ehemalige Kursteilnehmer Helmut Sauer. „Heute werde ich durch das Internet immer jünger."

IM VIDEOPORTRÄT: Herbert Schmidt und seine ehrenamtlichen Helfer – zum Ansehen QR-Code scannen.

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat